

Jahres-Bericht

der

NORDDEUTSCHEN BANK IN HAMBURG.

Sechstes Geschäftsjahr.

Abgeschlossen am 31. December 1862.

H. G. Voigt's Buchdruckerei.

Wenn wir am Schlusse unseres letzten Berichtes die Zuversicht aussprachen, dass mit der im Vorjahre erzielten Dividende von 5% der muthmaassliche Normalsatz unserer Betriebserträge keineswegs erreicht sei, so hat das Ergebniss des jetzt abgewichenen Geschäftsjahres, welches uns in den Stand setzt, eine um ein volles Pro Cent höhere Austheilung zu machen, einen zutreffenden Beleg geliefert, dass wir die Situation des Institutes nicht überschätzt haben. Dieses Resultat verdanken wir nämlich nicht etwa ausnahmsweise günstigen Verhältnissen, aus denen sich ein Anhaltspunkt für die Zukunft nicht gewinnen liesse, auch sind wir von Verlusten nicht gänzlich verschont geblieben; es ist vielmehr in erster Linie der regelmässige und andauernde Fortschritt in unserem gesammten Betriebe, welcher diese Steigerung herbeigeführt hat, und gerade die schrittweise Entwicklung muss die Besorgniss einer rückgängigen Bewegung ausschliessen, so lange nicht anormale Handelsverhältnisse eintreten.

Neben dieser erfreulichen Wahrnehmung darf aber auch mit gleicher Genugthuung des Umstandes gedacht werden, dass es der Verwaltung gelungen ist, die Bank von einer Verbindlichkeit loszumachen, welche ihr schon seit längerer Zeit zu einer drückenden Last geworden. Es wird erinnerlich sein, dass die Bank sich mit 677 Actien bei der Norddeutschen Versicherungs-Gesellschaft betheiligte. Diese Operation war in der durch die derzeitige günstige Lage des See-Versicherungs-Geschäftes gerechtfertigten Erwartung unternommen, dass sich ein successiver Verkauf der Actien werde bewerkstelligen lassen, wie wir {denn überhaupt grundsätzlich jede dauernde Anlage in Effecten zu vermeiden suchen und uns

vorzugsweise nur mit deren Negozirung befassen. Unsere Erwartung erfüllte sich nicht, vielmehr nahm das See-Assecuranz-Geschäft seit 1856 einen so ungünstigen Verlauf, dass an eine Realisirung unseres Actienbesitzes auf dem Wege des Verkaufes, selbst mit beträchtlichen Opfern, nicht zu denken war. Inzwischen machte sich die Erwägung immer dringlicher geltend, dass die höchst unsicheren Chancen eines See-Versicherungs-Geschäftes schon an und für sich in allzu grossem Missverhältniss seien mit den bei Weitem geringeren Gefahren, welchen ein legitimes Bankgeschäft unterworfen ist, und dass ausserdem ein so bedeutendes Interesse, welches im unglücklichsten Falle einen Belauf von mehr als 2 Mill. Mark Banco umfassen konnte, nicht länger in fremden, wenn auch noch so zuverlässigen Händen ruhen dürfe, auf welche die Bank der Natur der Sache nach irgendwelchen Einfluss zu üben nicht vermochte. Bei solcher Sachlage mussten wir auf einer definitiven Lösung dieses Verhältnisses bestehen und sie wurde nach schwierigen Verhandlungen in einer Weise bewerkstelligt, welche uns muthmaasslich nur eine mässige Einbusse auferlegen wird. Wir einigten uns nämlich mit unseren Mitactionären bei der Norddeutschen Versicherungs-Gesellschaft in der Hauptsache dahin, dass wir ihnen 177 unserer Actien, welche uns nur noch zu 350 $\frac{1}{2}$ B^{co} zu Buche standen, ohne Valuta abtraten, wohingegen sie darein willigten, dass wir mit unseren restirenden 500 Actien vom 1. Juli 1862 ab in Liquidation gingen. Durch diese Uebereinkunft wurde unser Hauptzweck sofort erreicht, indem wir an den Risicos, welche seit dem 1. Juli 1862 gezeichnet sind, nicht ferner participiren und mithin nur die Abwicklung der früheren Policen für uns noch in Frage kommt. Bereits sind uns aus der Liquidation 300 $\frac{1}{2}$ B^{co} per Actie zu Theil geworden und da die Erfahrung lehrt, dass die bei unseren Assecuranz-Compagnieen gebräuchliche Abschätzung der laufenden See-Risicos regelmässig zu hoch gegriffen wird, so können wir mit Fug erwarten, dass das schliessliche Resultat sich bei Weitem günstiger stellen wird, als es nach der vorigjährigen Taxation des Actienwerthes den Anschein hatte. Um indessen dem Principe einer ungeschmeichelten Bilanz auch in diesem Falle getreu zu bleiben, haben wir für richtig befunden, abermals einen nicht unerheblichen Belauf (B^{co} $\frac{1}{2}$ 12,000) auf diese Effecten abzuschreiben und solchen dem Gewinn-Conto zu entnehmen. Sollte dieser Betrag nicht ausreichen, so wird es um so weniger Bedenken finden können, einen etwaigen Mehrverlust successive auf die nächstfolgenden Geschäftsjahre zu vertheilen, als bekanntlich die gänzliche Liquidation der Actien noch eine Reihe von Jahren in Anspruch nehmen wird und sich deren Ergebniss erst nach Ablauf dieses Zeitraums zuverlässig übersehen lässt.

Im Einzelnen ist ferner hervorzuheben, dass der durchschnittlich höhere Disconto seinen günstigen Einfluss auf den Jahresertrag nicht verfehlt hat. Da indess diese Erhöhung

erst im zweiten Semester eine andauernde war, so kommt sie zu einem grossen Theile dem neubegonnenen Geschäftsjahr zu Gute, dessen Zinsenconto dadurch einen doppelt so grossen Uebertrag (ca. B^{co} 60,000) als im vorigen Jahre erhält.

Dagegen konnte sich das Geschäft in fremden Valuten mit dem Vorjahr nicht messen. Während nämlich in 1861 fast auf allen auswärtigen Börsen ein zum Theil bedeutend höherer Zinsfuss bestand als hier am Platze, war das Verhältniss in 1862 nahezu das umgekehrte. Wenn dennoch auf diesem Conto ein Gewinn von B^{co} 78,464 11 β erzielt wurde, so ist dieses Resultat ein um so beredteres Zeugniß für richtige Disponirung, als ein auf nothleidende Valuten erlittener Verlust von ca. B^{co} 20,000 von dem Ertrage in Abzug gebracht ist. Nachdem nämlich das frühere Conto der dubiösen Debitores durch die darauf erfolgten Eingänge vollständig saldirt war, auch erfreulicher Weise keine sonstige Veranlassung vorlag dasselbe beizubehalten, so haben wir vorgezogen, jenen Verlust zu seinem ganzen Nominalbetrage zu Lasten des Valuten-Conto wegzuschreiben, um etwaige nachträgliche Eingänge auf dieses Item s. Z. demselben wieder zu Gute zu bringen.

Auch das Cassageschäft war durch die Umstände nicht begünstigt. Die Contantencourse unterlagen einer andauernd rückgängigen Bewegung, während zugleich die Maasregeln, welche die Hamburger Bank hinsichtlich der Belehnung von Contanten ergreifen zu müssen glaubte, die Dispositionen in hohem Grade erschwerten. Die nichtsdestoweniger eingetretene Steigerung in dem Ertrage dieses Conto ist ein Beweis für den Aufschwung dieses Geschäftszweiges sowie für die stattgehabte opportune Benutzung der sich anbietenden Chancen.

Am einträglichsten gestaltete sich wiederum das Effectengeschäft und sind die hier gewonnenen Erfolge besonders genugthuend, weil sie im Wesentlichen nicht auf dem Wege der Speculation, sondern in gefahrloserer Weise durch die Vermittelung von Anleihegeschäften herbeigeführt sind. Nachdem die in Gemeinschaft mit anderen Bankhäusern emittirte erste Serie von schwedischen 4½ % Pfandbriefen schon zu Anfang des Geschäftsjahres vollständig vergriffen war, betheiligten wir uns an einer zweiten Serie dieses mit Recht beliebten Papiere, wofür wir abermals rasche Abnahme fanden. Ferner nahmen wir einen Antheil an einer neuen Emission von Norwegischen 4½ % Hypothekenbank-Obligationen, mit welchen sofort bei Erscheinen geräumt ist. Auch die Betheiligung an der Convertirung der Berlin-Hamburger Eisenbahn-Prioritäten und der Lübecker Staatsanleihe von 1850 führte uns einen ansehnlichen Nutzen zu; hiebei ist jedoch zur Orientirung zu bemerken, dass die dafür bezogene Provision nicht auf Effectenconto gebucht, sondern ordnungsgemäss dem Provisionsconto gutgebracht ist. Diesem letzteren Conto sind ausserdem aus verschiedenen anderen temporären

Anlehens-Geschäften noch erhebliche Beträge zugeflossen, wie denn überhaupt der sehr bedeutende Gesamtbelauf der Provisionen für die steigende Prosperität unseres Institutes den besten Beleg giebt.

Wir lassen nunmehr in üblicher Weise eine tabellarische Uebersicht über die einzelnen Zweige des Geschäftsbetriebes folgen und wollen schon hier darauf hinweisen, dass der bereits zu einer bedeutenden Höhe angewachsene Reservefonds uns die Veranlassung giebt, an die bevorstehende Generalversammlung einen Antrag über die fernere Behandlung desselben zu richten. Wir beabsichtigen in Vorschlag zu bringen, dass dem eigentlichen Reservefonds fortan nur die Zinsen und Erträge seines gegenwärtigen Bestandes zufließen, während dagegen die ihm aus dem jährlichen Reingewinn zugewiesenen 5% zur Bildung eines Del-credere-Conto benutzt werden, um daraus die auf etwaige dubiose Ausstände wegzuschreibenden Beträge ganz oder theilweise zu entnehmen. Der Reservefonds ist seinem Wesen nach für die Ausgleichung eintretender Verluste bestimmt und liegt um so weniger Grund vor, ihn dieser natürlichen Bestimmung noch länger zu entziehen, als derselbe durch den ihm überwiesenen Gewinn aus dem Ankauf eigener Actien unerwartet rasch eine so ansehnliche Höhe erreicht hat. Wir glauben daher den Wünschen unserer Actionäre zu begegnen, wenn wir einen entsprechenden Beschluss der Generalversammlung vorbereiten.

Das Disconto-Geschäft.

Am 31. December 1861 war der Bestand von hiesigen Wechseln

4,715 Stück im Betrage von B^{co} 11,909,978. 2. 6

Es wurden im Laufe des verflossenen Jahres in

Disconto genommen 31,517 " " " " " 75,965,442. 7. —

36,232 Stück im Betrage von B^{co} 87,875,420. 9. 6

Davon sind wiederum ausgegangen 31,792 " " " " " 75,794,919. 11. —

Ergiebt als Bestand am 31. December 1862 4,440 Stück im Betrage von B^{co} 12,080,500. 14. 6

Bei einem durchschnittlichen Discontosatz von 3¹/₄ % wurde laut Gewinnberechnung ein Zinsertrag von B^{co} 424,000. 5. erzielt. Für die am Ende des Jahres im Portefeuille befindlichen noch nicht fälligen Wechsel ist der Disconto à 3¹/₂ % mit B^{co} 60,898. 2. dem Zinsenconto von 1863 gutgeschrieben.

Die Bank besorgte für die resp. Conteninhaber das Incasso von 18,363 Stück fälligen hiesigen Wechseln im Betrage von ca. B^{co} 40,791,000.

Das Geschäft in fremden Valuten.

Am 31. December 1861 war der Bestand von auswärtigen Valuten

577 Stück im Betrage von B^{co} 1,683,778. 12. —

Im Laufe des Jahres 1862 wurden angekauft 7,985 " " " " " 20,102,289. 9. 6

8,562 Stück im Betrage von B^{co} 21,786,068. 5. 6

Abgegeben 7,960 " " " " " 20,291,026. 6. —

Bestand am 31. December 1862 602 Stück im Betrage von B^{co} 1,495,041. 15. 6

mit einem Coursverth von B^{co} 1,541,623. 14. —

Hierzu der im auswärtigen Geschäfte erzielte Gewinn

nach Abzug von Provision und Kosten " 31,882. 12. 6

" 1,573,506. 10. 6

Ergiebt einen Gesammtertrag von B^{co} 78,464. 11. —

Es waren im vergangenen Jahre durchschnittlich ca. B^{co} 1,519,000 in fremden Valuten angelegt.

Das Effecten-Geschäft.

Am 31. December 1861 hatten wir einen Effectenbestand im Betrage von . . .	B ^{co} 1,741,288. 5.
Die im Laufe des Jahres 1862 theils durch Uebernahme erworbenen und theils angekauften Effecten hatten einen Gesamtwert von . . .	„ 20,170,544. 5. —
	B ^{co} 21,911,832. 10.
Hiervon wurden wieder begeben	„ 19,745,939. 13. —
Ergibt für die am 31. December 1862 im Bestand verbliebenen Effecten einen Gesamtwert von	B ^{co} 2,165,892. 13.
Welcher nach statutenmässiger Abschätzung anzunehmen ist mit	„ 2,362,575. 8. —
Ergibt als Reingewinn inclusive der auf gekommenen Zinsen laut Gewinnberechnung	B ^{co} 196,682. 10. —

Es war im vergangenen Jahre durchschnittlich ein Betrag von ca. B^{co} 1,952,000 in Effecten verwendet.

Die Annahme verzinslicher Depositen.

Am 31. December 1861 war der Betrag der in unsern Händen befindlichen verzinslichen Depositen	B ^{co} 2,396,256. 3. —
Eingezahlt wurden im Laufe des Jahres	„ 19,532,927. 13. —
	B ^{co} 21,929,184. —. —
Zurückgezahlt wurden	„ 19,395,937. 14. —
So dass mit Jahresschluss ein Betrag von zu verzinsen blieb.	B ^{co} 2,533,246. 2. —

Der durchschnittlich gewährte Zinsfuss von $2\frac{3}{4}\%$ belastete den allgemeinen Zinsfrag mit B^{co} 113,233. 1. 6; die hierin einbegriffenen, noch nicht ausgezahlten Zinsen von B^{co} 2028 sind dem Zinsenconto von 1863 gutgeschrieben.

Das Darlehen-Geschäft.

a. Darlehen gegen Unterpfand.

Der am 31. December 1861 ausstehende Betrag war	Bco/£	3,335,753.	— —
Im Laufe des verflossenen Jahres wurden Vorschüsse bewilligt:			
a) auf Wechsel und Effecten	Bco/£	24,556,029.	— —
b) „ Waaren	„	1,899,367.	13. —
		26,455,396.	13. —
	Bco/£	29,791,149.	13. —
Hiervon wurden zurückgezahlt	„	24,689,874.	6. —
	Bco/£	5,101,275.	7. —
Die am 31. December 1862 ausstehende Summe war	Bco/£	223,507.	13. 6
Der bei einem Durchschnittszinsfuss von 4½ % erzielte Ertrag beläuft sich auf	Bco/£	22,102.	5. —
Hiervon die von den noch nicht fälligen Unterpfändern bereits erhobenen und dem Zinsenconto von 1863 gutgeschriebenen Zinsen im Betrage von	„	201,405.	8. 6
Ergiebt laut Gewinnberechnung einen Nettoertrag von	Bco/£		

b. Darlehen ohne Unterpfand.

Am 31. December 1861 war der ausstehende Betrag der auf bestimmte Zeit bewilligten Darlehen ohne Unterpfand	Bco/£	414,061.	2. —
Die im Laufe des vergangenen Jahres bewilligten Darlehen hatten einen Gesamtwert von	„	1,132,000.	— —
	Bco/£	1,546,061.	2. —
Hiervon wurden wieder zurückgezahlt	„	1,236,061.	2. —
Am 31. December 1862 war noch ein Betrag ausstehend von	Bco/£	310,000.	— —
Die Darlehen wurden durchschnittlich zu einem Zinsfuss von 5% gewährt und brachten einen Zinsgewinn von	Bco/£	14,420.	3. —
welcher durch die noch nicht erhobenen und dem Zinsenconto von 1863 belasteten Zinsen bis ult. 1862 à 5%	„	1,886.	13. —
erhöht wird auf	Bco/£	16,307.	— —
Am 31. Dec. 1861 waren in laufender Rechnung ausstehend Bco/£		732,577.	12. —
Umsatz im Laufe des Jahres im Debet	„	44,025,180.	10. 6
	Bco/£	44,757,758.	6. 6
do. do. im Credit	„	43,572,966.	14. —
Am 31. December 1862 noch ausstehend.	„	1,184,791.	8. 6
Die à 5% durchschnittlich berechneten Zinsen erhoben sich auf	„	68,816.	3. —
Ergiebt laut Gewinnberechnung einen Gesamtzinsertrag von	Bco/£	85,123.	3. —
An Provision wurde berechnet bei Darlehen auf bestimmte Zeit.	Bco/£	4,132.	6. —
„ „ „ in laufender Rechnung	„	60,470.	2. —
Ergiebt laut Gewinnberechnung einen Gesamt-Provisionsertrag von	Bco/£	64,602.	8. —
Es war im vergangenen Jahre durchschnittlich ein Betrag von ca. Bco/£		1,400,000.	— vertheilt auf
140 Conten ausstehend.			

Das Cassa-Geschäft.

Am 31. December 1861 war der Cassenbestand	B ^{co} ℥	194,499. 12. —
Im Laufe des Jahres eingegangene Casse	„	27,643,537. 15. 6
		B ^{co} ℥ 27,838,037. 11. 6
Wieder abgegeben	„	27,482,007. 4. —
Ergiebt am 31. December 1862 einen Bestand von	B ^{co} ℥	356,030. 7. 6
mit einem Courswerth von	„	376,337. 15. 6
Demnach laut Gewinnberechnung ein Gewinn von	B ^{co} ℥	20,307. 8. —

Der Giro-Verkehr.

Am 31. December 1861 verblieb den Giro-Interessenten ein Guthaben von . B^{co}℥ 3,145.953. 3. 6
 Im Laufe des Jahres war der Umsatz:

	im Debet:	im Credit:
im Monat Januar	B ^{co} ℥ 34,413,957. —. 6	B ^{co} ℥ 34,876,151. 7. 6
„ Februar	„ 28,768,951. 12. —	„ 28,000,907. 3. 6
„ März	„ 32,800,192. 8. 6	„ 33,813,328. 8. 6
„ April	„ 34,271,310. 2. 6	„ 33,408,789. 12. 6
„ Mai	„ 39,713,723. 4. —	„ 38,898,666. 11. —
„ Juni	„ 30,017,233. 1. 6	„ 30,264,875. 7. —
„ Juli	„ 39,005,029. 4. 6	„ 39,456,608. 5. —
„ August	„ 32,851,361. 11. —	„ 32,559,283. 5. —
„ September	„ 36,791,011. 6. —	„ 36,653,673. 11. 6
„ October	„ 36,937,491. 12. —	„ 37,042,062. 7. 6
„ November	„ 34,160,989. 5. —	„ 33,767,956. 3. —
„ December	„ 34,339,132. 2. 6	„ 34,338,038. 5. —
	B ^{co} ℥ 414,070,383. 6. —	B ^{co} ℥ 416,226,294. 10. 6

Verblieb den Giro-Interessenten am 31. December
 1862 ein Saldo von „ 2,155,911. 4. 6
 B^{co}℥ 416,226,294. 10. 6

Der Giro-Umsatz im letztverflossenen Jahre	B ^{co} ℥	414,070,383. 6. —
Der Umsatz in laufender Rechnung	„	44,025,180. 10. 6
Der Umsatz mit diversen Hiesigen	„	58,047,774. 1. —
		B ^{co} ℥ 516,143,338. 1. 6
Hiervon wurden durch die Hamburger Bank vermittelt B ^{co} ℥ 220,537,558. 3. —		
und durch Ausgleichung „ 295,605,779. 14. 6		
		„ 516,143,338. 1. 6

Der Gesamtumsatz.

Der Gesamtumsatz war im verflossenen Geschäftsjahr

im Debet	B ^{co} ⌘	1,216,337,332.	1.	6
im Credit	”	1,215,322,091.	11.	6
Total	B ^{co} ⌘	2,431,659,423.	13.	—

und vertheilte sich wie folgt auf die verschiedenen Monate:

im Debet:		im Credit:		
im Januar	B ^{co} ⌘ 107,470,374.	8.	6	
” Februar	” 100,937,149.	6.	6	
” März	” 100,783,799.	4.	6	
” April	” 106,394,766.	7.	—	
” Mai	” 116,493,504.	7.	—	
” Juni	” 88,863,203.	10.	6	
” Juli	” 106,189,081.	12.	—	
” August	” 95,322,102.	15.	—	
” September	” 102,394,857.	12.	6	
” October	” 107,051,176.	6.	6	
” November	” 89,802,222.	13.	—	
” December	” 94,635,092.	10.	6	
	B ^{co} ⌘ 1,216,337,332.	1.	6	
		B ^{co} ⌘ 1,215,322,091.	11.	6

Hieraus ergibt sich der durch Ueberschuss der Activa über die Passiva gebildete Reingewinn von B^{co}⌘ 1,015,240. 6 laut Gewinnberechnung.

Der Reservefonds.

Der Reserve-Fonds bestand am 31. December 1861 aus	
₰ 114,000. — 4½ % Schwed. Pfandbrief-Anl. v. 1861 Bco ₰ 429,600. — 4½ % Gothenb. Stadt-Anleihe	} angekauft mit . . . Bco ₰ 647,362. —. —
und einem Baarsaldo von „ 41,843. 3. —	
Bco ₰ 689,205. 3. —	
Im Laufe des Jahres eincassirte Zinsen und Coursegewinn durch Umtausch und	
Realisirung der Effecten „ 44,431. 2. —	
Bco ₰ 733,636. 5. —	
Hiervon in Effecten belegt „ 733,345. 14. —	
Bco ₰ 290. 7. —	
Reingewinn von 1862 Bco ₰ 1,015,240. 6. — wovon 5% „ 50,762. —. —	
Bco ₰ 51,052. 7. —	
Mithin besteht der Reserve Fonds gegenwärtig aus einem Baarsaldo von Bco ₰ 51,052. 7. —	
und ₰ 122,050. — 4% Berl.-Hamb. Eisenb. Prior.-Obl.	
₰ 75,800. — 4% Lübecker Staats-Anleihe	
₰ 31,800. — 4½ % 1862r Schwed. Pfandbr.-Anl.	
Bco ₰ 252,600. — 4½ % Gothenburger Stadt-Anl.	
„ 26,440. 5. hiesige Wechsel	
Bco ₰ 784,398. 5. —	

Die Dividende.

Der nach Feststellung der Bilanz und statutenmässiger Vermehrung des Reservefonds zu vertheilende Betrag von Bco ₰ 930,000 (6% des an der Dividende participirenden Actien-Capitals) ist den Actionären mit Bco ₰ 30 — per Actie überwiesen worden.

Von der Dividende von 1857 ist noch		1	Dividendenschein	à	Bco ₰ 15.	— per Stück,
do.	„	1858	„	5	Dividendenscheine	à „ 30. — „
do.	„	1859	„	3	„	à „ 21. 14 „
do.	„	1860	„	30	„	à „ 20. — „
do.	„	1861	„	122	„	à „ 25. — „

im Gesamtbetrage von Bco ₰ 3880. 10 nicht erhoben worden.

Der Verwaltungsrath der Norddeutschen Bank in Hamburg.

J. C. Godeffroy & Sohn,
Vorsitzende.

Robt Kayser,
Stellvertretender Vorsitzender.

Louis Maass,
Director.

Gewinn- und Verlust-Berechnung

DER NORDDEUTSCHEN BANK IN HAMBURG

für

das sechste Geschäftsjahr. Abgeschlossen am 31. December 1862.

Gewinn.

Verlust.

Gewinn-Saldo von ultimo 1861			Bco %	278	14	
Gewinn an Zinsen.						
a. Disconto auf hiesige Wechsel	Bco %	424,000	5	—		
b. Zinsen aus Darlehen gegen Unterpfand	,,	201,405	8	6		
c. Zinsen aus Darlehen ohne Unterpfand und laufender Rechnung	,,	85,123	3	—		
				710,529	—	6
Gewinn an fremden Valuten				78,464	11	—
Gewinn an Effecten				196,682	10	6
Gewinn an Cassa				20,307	8	—
Gewinn an Provision.						
a. Auf Anleihegeschäfte mit Regierungen und Corporationen	Bco %	77,644	2	—		
b. „ Darlehen ohne Unterpfand	,,	64,602	8	—		
c. „ diverse hiesige und auswärtige Geschäfte	,,	62,563	10	6		
				204,810	4	6
Aufbewahrungsgelder für deponirte Werthgegenstände				593	—	—
				Bco %	1,211,666	— 6

Zinsen für Depositengelder			Bco %	111,205	1	6
a. bezahlte Zinsen	Bco %			2,028	—	—
b. noch zu zahlende Zinsen	,,					
				Bco %	113,233	1 6
Betriebskosten.						
a. Gehalte	Bco %	53,227	3	—		
b. Insertionen	,,	1,336	10	6		
c. Stempel, Porto und telegraphische Depeschen	,,	2,628	15	—		
d. Bankausgaben für Folien &c.	,,	4,794	4	—		
e. Druck- und Kupferstich-Arbeiten	,,	3,061	7	6		
f. Schreibmaterial, Bücher &c.	,,	3,817	10	—		
g. Heizung und Erleuchtung	,,	2,455	10	—		
h. Kosten der General-Versammlung und Jahresberichte	,,	568	7	—		
i. diverse Ausgaben	,,	2,104	7	—		
					73,994	10 —
Haus-Unkosten.						
Abgaben und Reparaturen					2,788	— —
Abschreibungen.						
a. Auf Haus-Conto.						
Werthschätzung ult. 1861	Bco %	168,000.	—	β		
angenommen für	,,	166,000.	—	,,	2,000	— —
b. Auf das Inventarium.						
Werthschätzung ult. 1861	Bco %	10,000.	—	β		
neu hinzugekommen	,,	2,409.	15	,,		
					Bco %	12,409. 15 β
angenommen für	,,	8,000.	—	,,	4,409	15 —
					6,409	15 —
Reiner Gewinn	Bco %	1,015,240. 6 β wovon:				
für den Reservefonds 5%		50,762	—	—	Bco %	196,425 10 6
für Tantiemen,						
nach Abzug von	Bco %	50,762.	—	β		
und	,,	620,000.	—	,,		
auf restirende	,,	344,478.	6	,,	10 % Bco %	34,447 13 —
*) Dividende 31,000 Actien à Bco % 30. — β pr. Actie (6%)	,,	930,000	—	—		
Gewinnübertrag auf 1863 als nicht vertheilbar	,,	30	9	—		
					1,015,240	6 —
					Bco %	1,211,666 — 6

HAMBURG, den 31. December 1862.

Der Verwaltungsrath der Norddeutschen Bank in Hamburg.

J. C. Godeffroy & Sohn,
Vorsitzende.

Robt. Kayser,
Stellvertretender Vorsitzender.

Louis Maass,
Director.

Die vollkommene Uebereinstimmung der vorstehenden Berechnung mit den Büchern und Belegen der Norddeutschen Bank in Hamburg, bescheinigen die in der Generalversammlung vom 22. Februar 1862 gewählten Revisoren.

Hamburg, den 5. Februar 1863.

Herm. Heine.

J. F. C. Refardt.

*) Die angekauften 9000 Stück eigene Actien haben laut Beschluss der Generalversammlung vom 23. Februar 1861 keinen Antheil an der Dividende.

BILANZ

DER NORDDEUTSCHEN BANK IN HAMBURG

Activa.

für
das sechste Geschäftsjahr. Abgeschlossen den 31. December 1862.

Passiva.

An Bank-Saldo	Bco. 879,445	10	—	—
„ Cassa	376,337	15	6	—
„ Hiesige Wechsel	12,080,500	14	6	—
„ Auswärtige Wechsel	1,541,623	14	—	—
„ Fonds und Actien	2,362,575	8	—	—
„ Darlehen gegen Unterpfand	5,101,275	7	—	—
„ Darlehen ohne Unterpfand	1,494,791	8	6	—
„ Haus-Conto Werth des Grundstückes der Bank	166,000	—	—	—
„ Inventarium	8,000	—	—	—
„ Eigene Actien, 9000 Stück (ohne Antheil an der Dividende)	4,500,000	—	—	—
Bco. 28,510,550		13	6	

Per Actien-Capital. 40,000 Actien à Bco. 500					
„ Giro-Conten	Bco. 20,000,000	—	—	—	—
„ Versinsliche Depositen	2,155,911	4	6	—	—
„ Auswärtige Correspondenten	2,533,246	2	—	—	—
„ Diverse Creditores	2,646,591	13	—	—	—
„ Zinsen-Conto. Uebertrag für dem Jahre 1863 zu Gute kommende Zinsen: a. Disconto der im Bestand befindlichen Wechsel	Bco. 60,898	2	—	—	—
b. Zinsen der noch laufenden Darlehen gegen Unterpfand	22,102	5	—	—	—
Ab: noch nicht erhobene Zinsen der Darlehen ohne Unterpfand	Bco. 83,000	7	—	—	—
Hierzu: die noch nicht bezahlten Zinsen auf Depositengelder	1,886	13	—	—	—
„ Courtage-Conto. Zu bezahlende Courtage	81,113	10	—	—	—
„ Unkosten-Conto. Noch zu bezahlende Unkosten	2,028	—	—	—	—
„ Dividenden-Conto von 1857. Noch nicht erhobene Dividende auf 1 Actie à 15% — pr. Actie	83,141	10	—	—	—
„ Dividenden-Conto von 1858. Noch nicht erhobene Dividende auf 5 Actien à 30% — pr. Actie	5,518	9	—	—	—
„ Dividenden-Conto von 1859. Noch nicht erhobene Dividende auf 3 Actien à 21% 14% pr. Actie	5,825	5	—	—	—
„ Dividenden-Conto von 1860. Noch nicht erhobene Dividende auf 30 Actien à 20% — pr. Actie	15	—	—	—	—
„ Dividenden-Conto von 1861. Noch nicht erhobene Dividende auf 122 Actien à 25% — pr. Actie	150	—	—	—	—
„ Reserve-Fonds*) Saldo ult. 1861	65	10	—	—	—
Cours- und Zinsgewinn	600	—	—	—	—
wovon in Effecten belegt	3,050	—	—	—	—
Reingewinn von 1862 Bco. 1,015,240. 6. —, hiervon 5%	Bco. 689,205	3	—	—	—
„ Tantièmen-Conto. Tantième 10% von Bco. 344,478. 6. —	44,431	2	—	—	—
„ Dividenden-Conto von 1862. Zu vertheilende Dividende auf 31,000 Actien, à Bco. 30. — pr. Actie	Bco. 733,636	5	—	—	—
„ Gewinn- und Verlust-Conto. Uebertrag des nicht vertheilbaren Gewinnes	733,345	14	—	—	—
	290	7	—	—	—
	50,762	—	—	—	—
Bco. 28,510,550		13	6		

HAMBURG, den 31. December 1862.

Der Verwaltungsrath der Norddeutschen Bank in Hamburg.

J. C. Godeffroy & Sohn,
Vorsitzende.

Robt. Kayser,
Stellvertretender Vorsitzender.

Louis Maass,
Director.

Die vollkommene Uebereinstimmung der vorstehenden Bilanz mit den Büchern und Belegen der Norddeutschen Bank in Hamburg, bescheinigen die in der Generalversammlung vom 22. Februar 1862 gewählten Revisoren.

Hamburg, den 5. Februar 1863.

Herm. Heine.

J. F. C. Refardt.

*) **Reserve-Fonds**, gebildet aus 5% des Reingewinnes

von 1857	Bco. 31,579.	—	—
„ 1858	65,590.	13.	—
„ 1859	46,533.	—	—
„ 1860	42,118.	8.	—
„ 1861	41,712.	3.	—
„ 1862	50,762.	—	—
Gewinn des Actienankaufes	418,574.	11.	—
Cours- und Zinsgewinn	87,528.	2.	—
Gesamtbetrag Bco. 784,398.		5.	—

Protocoll

der sechsten

ordentlichen General-Versammlung

der Actionaire

der

Norddeutschen Bank in Hamburg.

Abgehalten am 21^{ten} Februar 1863.

Im Jahre Eintausend achthundert dreiundsechszig, am Sonnabend den einundzwanzigsten Februar, Nachmittags zwei ein viertel Uhr, in dieser freien Hansestadt Hamburg, habe ich, der Hamburgische, öffentliche und beeidigte Notar, Martin Söhle, Doctor der Rechte, auf Requisition des Verwaltungsrathes der Norddeutschen Bank in Hamburg, nämlich der S. T. Herren

Joh. Cesar Godeffroy & Sohn, Vorsitzenden,
Rob. Kayser, stellvertretenden Vorsitzenden,
Burmester & Stavenhagen,
Ferdinand Jacobson,
H. J. Merck & Co.,
August Sanders & Co.,
F. J. Tesdorpf & Sohn,
L. R. Beit & Co.,
Friedrich Westenholz & Co.,
Joh. W. Paap,
C. A. Wulff & Saasch, und
Münchmeyer & Co.,

mich eum notario adjuncto, Herrn Hermann Hieronymus Sylvester Sillem, Doctor der Rechte, nach dem im hiesigen Börsegebäude belegenen großen Saale der Börsenhalle verfügt, um der daselbst abzuhaltenen sechsten ordentlichen General-Versammlung der Actionaire der Norddeutschen Bank in Hamburg beizuwohnen und über die dort stattfindenden Verhandlungen sowie über die allda zu fassenden Beschlüsse ein ordnungsmäßiges Protocoll aufzunehmen.

In Folge der nach § 55 der Gesellschaftsstatuten von dem requirentischen Verwaltungsrathe wiederholt erlassenen öffentlichen Aufforderung hatten die in dem von uns Notarien am achtzehnten, neunzehnten und zwanzigsten Februar anni currentis darüber aufgenommenen und in meinem, des Notars Doctoris Söhle, Gewahrsam befindlichen Protocolle namentlich genannten hundertachtundfünfzig (158) Personen in unserem, der Notarien, Geschäftslocale, nach geschehener Vorzeigung und Abstempelung der erforderlichen Anzahl von Actien, eine gleiche Anzahl von Einlaßkarten und Wahlzetteln gelöst, von denen jedes Exemplar mit der in gedachtem Protocolle bei dem betreffenden Namen bemerkten Nummer und Stimmenzahl versehen war.

Außer dem requirentischen Verwaltungsrathe, dessen sämmtliche Mitglieder, mit Ausnahme der Herren L. R. Beit & Co., vertreten waren, sowie dem Consulente des Verwaltungsrathes, Herrn Doctor Octavio Schroeder, dem Director der Bank, Herrn Louis Maas, und dem stellvertretenden Director, Herrn Peter Reuters, fanden sich zu dieser Versammlung einundneunzig (91) derjenigen Personen ein, welche laut Obigem Einlaßkarten gelöst hatten, durch deren

Vorzeigung am Eingange des Saales sie sich als stimmberechtigte Actionaire legitimirten, während eine Anzahl anderer Personen sich durch Vorzeigung einer nicht abgestempelten Actie als zum Besuche der Versammlung berechtigt auswiesen.

Nachdem Herr S. T. Senator Gustav Godeffroy, als Repräsentant der vorstehenden Firma Joh. Ges. Godeffroy & Sohn, gegen zwei ein halb Uhr die Versammlung eröffnet hatte, machte derselbe mit dem ersten Theile der Tagesordnung „Vorlegung des Jahresberichtes und der Bilanz“ beginnend, der Versammlung den Vorschlag, die Vorlesung dieser, bereits durch den Druck veröffentlichten und sich in aller Händen befindenden beiden Actenstücke, der Zeitersparniß wegen, zu unterlassen. Da die Versammlung sich der Ansicht des S. T. Vorsitzenden durch concludentes Stillschweigen zustimmig zeigte, auch Niemand auf gestellte Anfrage, eine Bemerkung weder zu dem Jahresberichte noch zu der Bilanz zu machen hatte, brachte der Herr Vorsitzende zur Anzeige, daß die Dividenden pro 1862 (Eintausend achthundert zweiundsechszig) vom nächsten Montage an im Bureau der Bank in Empfang zu nehmen seien.

Hierauf wurde zum zweiten Theile der Tagesordnung übergegangen, indem S. T. Herr Senator Godeffroy den vom Verwaltungsrathe gestellten Antrag, lautend wie folgt:

Die Generalversammlung wolle beschließen:

1. Vom 1. Januar 1863 ab sollen dem Reserfonds nur die Zinsen und sonstigen Erträge seines Bestandes zufließen.
2. Die bisher dem Reserfonds aus dem jährlichen Reingewinne zugewiesenen 5% werden vom 1. Januar 1863 ab einem neu zu bildenden Delcredere-Conto überwiesen.

Der Verwaltungsrath ist ermächtigt, die auf etwa dubiose Ausstände wegzuschreibenden Beträge diesem Delcredere-Conto zu entnehmen.

verlas und denselben in kurzen Worten damit motivirte, daß ja ein jeder vorsichtiger Kaufmann sich eine Conto zu bilden pflege, um auf derselben etwaige Verluste, wie sie in dem solidesten Geschäfte nicht ausbleiben könnten, wegzuschreiben. Im vorliegenden Falle komme aber noch hinzu, daß eine Unbilligkeit darin liege, dem einzelnen jeweiligen Actionair solchen Verlust aufzubürden, indem man ihm denselben auf seine Dividende in Anrechnung bringe und Letztere dadurch schmälere

Da sich zu der demnächst eröffneten Discussion kein Redner stellte auch die wiederholten Anfragen des S. T. Herrn Vorsitzenden, ob Jemand unter den Anwesenden gegen den vorlesenen Antrag zu stimmen gedenke, ob die Abstimmung dann ganz unterbleiben könne und ob somit das Stillschweigen der Versammlung als einstimmige Annahme anzusehen sei, von keiner Seite beantwortet wurden, erklärte der S. T. Herr Vorsitzende den beregten Antrag für einstimmig von der Generalversammlung angenommen und verfügte die Protocollirung dieses Ergebnisses.

Schließlich ward zum dritten und letzten Theile der Tagesordnung, nemlich der Wahl dreier Mitglieder des Verwaltungsrathes, dreier Ersatzmänner und zweier Revisoren, geschritten, zu welchem Zwecke der S. T. Herr Vorsitzende die Versammlung aufforderte, ihre Wahlzettel in die am Ausgange aufgestellten Kasten niederzulegen, worauf derselbe mit der Erklärung, daß das Resultat der Wahlen in möglichster Bälde durch Anschlag in der Börsenhalle und durch die Zeitungen publicirt werden solle, die Versammlung schloß.

Demnächst wurden von uns Notariën, in einem benachbarten Zimmer die, zufolge der von den stimmberechtigten Anwesenden niedergelegten und eingesammelten Wahlzettel abgegebenen Stimmen nachgezählt, woraus sich sodann folgendes Resultat ergab:

I. Bei der Wahl dreier Mitglieder zum Verwaltungsrathe hatten Stimmen erhalten:

Herren Burmester & Stavenhagen	216
„ Münchmeyer & Co.	210
„ C. A. Wulff & Baasch	192
„ A. J. Herz & Söhne	21
„ Des Arts & Co.	20
„ Biancone Klée & Co.	19
„ Brüdner & Hübner	15
„ Wagsmuth & Krogmann	11
„ F. H. & Ab. de Chapeaurouge	9

es waren daher erwählt, die Herren:

Burmester & Stavenhagen, Münchmeyer & Co. und C. A. Wulff & Baasch.

II. Bei der Wahl dreier Ersatzmänner hatten Stimmen erhalten:

Herr Wm. Gofler	176
" P. G. Schindel	153
Herrn Gorrissen & Co.	146
" Gebr. Eimenhorst	56
" Brod & Schnars	47
" G. W. A. Westphal Sohn & Co.	33
" Salomon & Berend Roosen	28
" A. F. Schön & Co.	23
" Möring & Co.	21

es waren daher erwählt, die Herren:

Wm. Gofler, P. G. Schindel und Gorrissen & Co.

III. Bei der Wahl zweier Revisoren hatten Stimmen erhalten:

Herr Herm. Heine	193
" J. F. C. Refardt	178
" Robert Flor	42
" C. Sillem	25
Herrn D. Jaques & Sohn	16
Herr G. E. von Hoftrup Dr.	8

es waren daher erwählt, die Herren:

Herm. Heine und J. F. C. Refardt.

Nachdem solchergestalt auch das Resultat der Wahlen festgestellt war, habe ich, der requirirte Notar Doctor Söhle, die gebrauchten Stimmen- und Wahlzettel zu mir genommen und sind dieselben demnächst verbrannt worden

Hierüber ist dieses, im Originale in meinem, des Notars Doctoris Söhle, Gewahrsam verbleibende Protocoll aufgenommen und nach geschעהener Durchlesung und Genehmigung des Inhaltes, sowohl von dem S. T. Herrn Senator Gustav Godeffroy, als Associé der den Vorsitz im Verwaltungsrathe führenden Handlungsfirma Joh. Ces. Godeffroy & Sohn und dem Consulanten des Verwaltungsrathes Herrn Doctor Octavio Schroeder, als auch von uns, Notarien, eigenhändig unterschrieben, auch von uns mit unsern Amtsfiegeln besiegelt worden.

Actum Hamburgi ut supra

unterzeichnet:

Joh. Ces. Godeffroy & Sohn.

Octavio Schroeder, Dr.

(**L. S.**)
not. *Sillem, Dr.*

(**L. S.**)
not. *Martin Söhle, Dr.*

Für mit dem Original gleichlautende Ausfertigung:

unterzeichnet:

(**L. S.**)
not. *Martin Söhle, Dr.*